

und die zweite Guth-Auktion (5.—14. Juni) abteilungsweise zusammen behandelt werden.

Die Handschriften.

An handschriftlichen Büchern ist die Hoe-Library der Zahl nach Guth sicher überlegen, aber es kommt für sie diesmal eigentlich nur das Interesse an ihrer künstlerischen Ausstattung in Frage; wissenschaftlichen Wert haben sie nur in geringerem Maße. Es wurden 37 Manuskripte verkauft, meist Horae Beatae Mariae Virginis und indisch-persische Miniaturen, die alle zusammen \$ 26470.— (oder M 105 000.—) gebracht haben. Am höchsten wurden zwei Livres d'heures bezahlt, ein flämisches aus dem 15. Jahrh. mit \$ 2300.— und ein nordfranzösisches aus dem Beginn des 16. Jahrh. mit \$ 2325.—.

Von den wenigen, die bei Guth dem gegenübergestellt werden können, erzielten die »Chroniques de France« (geschrieben in St.-Denis in d. J. 1383—84) £ 1650.— (M 33 000.—) und eine Weltchronik in deutscher Sprache, die um die Wende des 14. und 15. Jahrh. entstanden ist, £ 350.— (M 7000.—). Für diese Preise ist die künstlerische Ausstattung wohl nur in zweiter Linie maßgebend gewesen.

Die Inkunabeln.

Siebzehn Inkunabeln waren bei Hoe vertreten, über fünfzig bei Guth. Aus der New Yorker Versteigerung sind, soweit sie nicht an anderer Stelle zu nennen sind (unter der Abteilung »Amerikana«), und außer dem Volksbuche Merlin in der ersten französischen Ausgabe in 3 Bänden (Paris: A. Berard 1498; Einbände von Padeloup: \$ 2500.— = M 10 000.—) nur die englischen Drücke erwähnenswert:

Gower, John: Confessio Amantis. Westminster: W. Caxton 1483. 2°. £ 10 500.— (M 42 000.—).

Jacobus de Voragine: Golden Legend, translated by William Caxton. Westminster: W. Caxton 1483 (?) 2°, ein Fragment von 44 Blättern der 2. Ausgabe: \$ 2100.— (M 8400.—).

Contemplacyon . . . of the shedyng of the blood of our lorde Jhesu Cryste. Westminster: Wynkyn de Worde [1499—1500]. 4°. 10 Bll. \$ 2000.— (M 8 000.—).

Die »Contemplacyon« ist nur in diesem einen Exemplare bekannt. Es wurde im Jahre 1774 auf einer Londoner Auktion verkauft und blieb seitdem unauffindbar, so daß Gordon Duff im Jahre 1906 in seinem Buche über die »Westminster and London printers from 1476 to 1535« es wohl erwähnt, zugleich aber hinzufügt, es sei ihm trotz aller Mühe unmöglich gewesen, den Verbleib des Exemplars zu eruieren.

In der Guth-Auktion brachten die bereits beschriebenen Caxton-Drücke (cf. Vbl. vom 29. Mai) die folgenden Preise:

Chaucer, G.: Canterbury Tales. [Westminster: W. Caxton um 1478] 2°. £ 905.— (M 18 100.—).

The Game and Play of the Chess. [Westminster:] W. Caxton [um 1481]. 2°. £ 400.— (M 8000.—).

Cicero: Of old Age and of Friendship. [Westminster:] W. Caxton 1481. 2°. £ 1000.— (M 20 000.—).

The Fayts of Arms and of Chivalry. [Westminster:] W. Caxton 1489. 2°. £ 440.— (M 8800.—).

The Doctrinal of Sapience. [Westminster:] W. Caxton [1489]. 2°. £ 310.— (M 6200.—).

Chastising of God's Children. [Westminster 1491?]. 2°. £ 330.— (M 6600.—).

Von den übrigen Inkunabeln sind ihrer Preise wegen erwähnenswert:

Cicero: Epistulae ad familiares. Venedig: Johann von Speyer 1469. 2°, die zweite im selben Jahre gedruckte Ausgabe: £ 100.— (M 2000.—).

Columna, Fr.: Hypnerotomachia Poliphili. Venedig: Aldus 1499. 2°. £ 290.— (M 5800.—). Das Hoe-Exemplar in einer der früheren Versteigerungen \$ 900.— (M 3600).

Reichenthal, Ulrich von: Conciliumbuch. Augsburg: Anton Sorg 1483. 2°. £ 190.— (M 3800.—).

Dante: Divina Commedia. Foligno: Job. Numeister 1472. 2°. £ 475.— (9500.—).

Dante: Divina Commedia. Mantua: Georg und Paul von Butzbach 1472. 2°. £ 130.— (M 2600.—).

— do. Jesi: Frederico de Verona 1472. 2°. £ 680.— (M 13 600.—).

— do. Florenz: Nicolaus Laurentii 1481. 2°. £ 1800.— (M 36 000.—).

— do. Brescia: Boninus de Boninis 1487. 2°. £ 130.— (M 2600.—).

Nicolaus Pergamenus: Dialogus creaturarum. Gouda: Gerardus Leeu 1480. 2°. £ 105.— (M 2100.—).

Die Dante-Ausgabe von 1481 ist dadurch merkwürdig, daß sie mit zu den ersten Büchern gehört, die mit Kupferstichen illustriert sind. In dem vorliegenden Exemplar finden sich deren 19 (zwei eingedruckt, die übrigen eingeklebt), die dem Baccio Baldini zugeschrieben werden und nach Zeichnungen von Botticelli gestochen sind. Manche Exemplare dieses Buches haben gar keine Kupfer, andere nur die zwei eingedruckt; es gibt ferner Exemplare mit drei, vier, neun, dreizehn, fünfzehn und neunzehn Kupfern (wie das vorliegende) und dann schließlich noch eins in der John Rylands Library in Manchester, das um eine Variante der dritten Abbildung vermehrt, deren zwanzig aufweist. Wenn die Stiche auch keine Meisterwerke sind — darin stimmen alle Kunstgelehrten überein —, so gehört ein so vollständiges Exemplar des Werkes, wie das von Guth eins ist, doch zu den begehrtesten Seltenheiten. Das hat sich in dem gezahlten Preise auch ausgedrückt.

Seltene Amerikana und Reiseswerke.

An seltenen Büchern über Amerika ist die dritte Abteilung der Sammlung Hoe nicht so reich wie ihre Vorgängerinnen; es sind im ganzen nur 35 Nummern gewesen, von denen dreizehn in ihrem Erlöse je unter 100 Dollar blieben. Der höchste Preis, 1600 \$ (= 6400 M), wurde für ein holländisches Buch bezahlt, die »Beschrijvinghe van Virginia, Nieuw Nederlandt, Nieuw Engelandt etc.« (Amsterdam 1651), worin sich als die erste Ansicht von New York eine Abbildung des »Fort Nieuw Amsterdam op de Manhatans« findet. An zweiter Stelle ist ein Columbusbrief zu nennen: »Epistola Cristofori Colon . . . de Insulis Indie supra Gangem nuper inventis« (Rom: Stephan Plant 1493), der aus 4 Blättern besteht und \$ 1400.— (= M 5600.—) brachte. Im Katalog Hoe ist er als »Stephen Planck's second edition« bezeichnet, der ganzen Beschreibung nach aber ist es die gleiche Ausgabe, die bei Guth vorkam, wo sie als »Editio princeps« auftritt. Hier erzielte sie £ 210.— (= M 4200.—). Von allgemeinerem Interesse ist außerdem noch der sogenannte »Verardus-Columbus«, ein 1494 bei Bergman von Olpe in Basel gedrucktes Büchlein von 36 Blättern, das vor dem Columbusbriefe noch ein Drama des Carolus Verardus zum Preise der Eroberung von Granada durch Ferdinand von Spanien enthält. Es kostete \$ 500.— (= M 2000.—). — Sonst ist die Guth-Bibliothek in der Zahl der seltenen Amerikana und Reiseswerke und auch schließlich in ihren Preisen diesmal hervorragender. Die ebenfalls i. J. 1493 in Rom bei Eucharius Silber gedruckte Ausgabe des Columbusbriefes ging für £ 240.— (= M 4800.—) fort, und »Ein schön hübsch lesen von etlichen inszlen« (Straßburg: Bart. Kistler 1497) brachte es auf £ 132.— (= M 2640.—). Hohe Preise wurden ferner gezahlt für:

Cosmographiae introductio. St. Dié 1507. 4°. £ 195.— (= M 3900.).

Cartier, J.: A shorte and briefe narration of the two navigations and discoveries to . . . Newe Fravnce. London 1580. 4°. £ 235.— (= M 4700.—).

Drake, Sir Francis: Expeditio . . . in Indias occidentales. Leiden 1588. 4°. £ 470.— (= M 9400.—).

— A summarie and true discovrse of Sir Francis Drakes West Indian voyage. London 1589. 4°. £ 700.— (= M 14 000.).

De Bry: Grosse und kleine Reisen. 88 Bände. Frankf. 1590—1634. 2° u. 4°. £ 825.— (= M 16 500.—).